



**Medienkulturforschung**  
**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**  
**Veranstaltungen des Instituts für**  
**Medienkulturwissenschaft**  
**Sommersemester 2018**

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	4
Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik.....	5
M 2 – Perspektiven der Medienkulturforschung.....	6
Lehrveranstaltung 1 oder 2 zu Perspektiven der Medienkulturforschung.....	6
„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von Hifi.....	6
Medienkritik und Mediensatire.....	6
Heimatifilm: Mensch, Natur und Populärkultur.....	7
Theorie(n) der Computerspiele.....	7
Musik und Medien im Nationalsozialismus.....	8
Medienethnografie 360° Video.....	8
Vom Faktum zur Nachricht - kulturwissenschaftliche und linguistische Theorien zur Analyse der öffentlich-medialen Kommunikation.....	9
Literature in the Digital Age.....	9
Bande dessinée et transmédiabilité - 'Les maîtres de l'orgue' de Jean Van Hamme.....	9
Superheroes.....	10
Spectacular Bodies.....	10
Disney.....	11
Myths of British Identity in Contemporary Literature and Media.....	11
M 3 – Methoden und Praxis der Medienkulturforschung I.....	13
Übung zur Durchführung von Forschungsprojekten.....	13
Forschungspraxis II.....	13
M 4 – Methoden und Praxis der Medienkulturforschung II.....	14
Hauptseminar zu aktuellen Fragen der Medienkulturforschung.....	14
Kolloquium.....	14
Forschungskolloquium.....	14
Il Cinema Ritrovato: Das Festival in Bologna und die Frage des Zugangs zur vergangenen Filmkultur.....	14
M 5 – Ausgewählte Theorien der Medienkulturforschung.....	15
Masterseminar zu Medien- und Kulturtheorie.....	15
The Problem of Capitalist Realism: Pop, Evidence, the Visible and the Impalpable.....	15

Positionen der Ästhetik.....	16
Wissenschafts- und Technikforschung.....	16
Edutainment/Infotainment: Storytelling in der Klimawandelkommunikation.....	17
Masterseminar zu Medienlinguistik.....	18
Language and the New Media.....	18
Korpuslinguistik und Digital Humanities.....	18
M 6 – Ausgewählte Gegenstände der Medienkulturforschung.....	18
Masterseminar zur Medienhistoriographie.....	18
Il Cinema Ritrovato: Das Festival in Bologna und die Frage des Zugangs zur vergange- nen Filmkultur.....	18
Musik und Medien im Nationalsozialismus.....	19
„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von Hifi.....	19
Wissenschafts- und Technikforschung.....	20
Masterseminar zur Medienästhetik.....	20
Ästhetik populärer Musik.....	20
„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von Hifi.....	21
Positionen der Ästhetik.....	21

## ***Vorbemerkung***

Die Lehrveranstaltungen des Instituts für Medienkulturwissenschaft im Sommersemester 2018 sind ab sofort über das Campus Management / HISinOne einsehbar. Entsprechend findet auch das Online-Belegverfahren wieder über HISinOne statt.

**Achtung:** Bitte verwenden Sie für Ihre Studienplanung in MKW **ausschließlich** dieses kommentierte Vorlesungsverzeichnis (KVV). Die Angaben in HISinONE sind vor allem bei den aus anderen Fächern übernommenen Kursen für Studierende der MKW oft unzutreffend oder unvollständig. Bitte stellen Sie sich Ihren Stundenplan mit dem KVV zusammen und gehen erst dann auf HISinONE, um dort die Kursbelegungen vorzunehmen.

Das **Belegverfahren** für das Sommersemester 2018 beginnt am 12. Februar.

Belegfristen für das Sommersemester 2018:

1. Belegphase: 12. Februar bis 18. Februar 2018 (Belegwunschabgabe mit Prioritäten, Losverfahren; nur für MKF-Studierende)
  2. Belegphase: 21. Februar bis 3. April 2018 (einfache Belegwunschabgabe, Losverfahren)
- Stornophase: 16. April bis 27. April

Bitte wenden Sie sich bei Problemen und/oder Fragen zur Veranstaltungsbelegung *\*vor Ablauf der Fristen\** an die Studiengangkoordination ([studienkoordination@mkw.uni-freiburg.de](mailto:studienkoordination@mkw.uni-freiburg.de)).

Wichtige Hinweise:

Bitte beachten Sie zu kurzfristigen Raum-/Terminänderungen die aktuellen Angaben in HISinOne.

Eine Teilnahme an Lehrveranstaltungen ohne eine Beteiligung am elektronischen Belegverfahren ist grundsätzlich nicht möglich. Es spielt dabei keine Rolle, ob Sie in der Veranstaltung einen Leistungsnachweis erwerben wollen oder nicht! Anleitungen zur Veranstaltungsbelegung etc. finden Sie im Wiki: <https://wiki.uni-freiburg.de/campusmanagement/doku.php?id=start>

Sollten Sie einen Platz in einer Veranstaltung erhalten haben, den Sie nicht wahrnehmen möchten, sind Sie verpflichtet, den Platz bis zur zweiten Vorlesungswoche zu stornieren. Dadurch können Studierende, die auf der Warteliste stehen, automatisch nachrücken. Um Ihren Platz in HISinOne zu stornieren, müssen Sie unter „Meine Belegungen und Prüfungsanmeldungen“ beim betreffenden Kurs „abmelden“ anwählen und die Abmeldung bestätigen. Die Belegung der Plätze ist also verbindlich. Wenn Sie zugelassen sind, müssen Sie auch an dem Seminar/der Lehrveranstaltung teilnehmen. Bei unentschuldigtem Fehlen in der ersten Sitzung verfällt Ihr Seminarplatz. Ein nachträglicher Wechsel von Seminarplätzen oder ein Tausch von Seminarplätzen ist nicht möglich.

Bitte beachten Sie, dass das Belegverfahren lediglich der Organisation der Platzvergabe für Lehrveranstaltungen am Institut für Medienkulturwissenschaft dient. Die Anmeldung als Prüfungs- oder Studienleistung ist davon derzeit unabhängig. Die Belegung ersetzt also nicht die prüfungsrechtliche Anmeldung bzw. die institutsinterne Deklaration von Studienleistungen.

## ***Hinweis zum Angebot des Zentrums für Populäre Kultur und Musik***

Das Lehrangebot des ZPKM blickt aus einer kultur- und medienwissenschaftlichen Perspektive auf den Gegenstandsbereich „Populäre Kultur und Musik“. Musik wird dabei als eine ästhetische, kulturelle, mediale und soziale Praxis verstanden. Lehrende des Zentrums sind Dr. Dr. Michael Fischer, Dr. Knut Holtsträter und PD Dr. Christofer Jost.

Struktur und Inhalte des Lehrangebots des ZPKM:

jeweils im **Sommersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Mediengeschichte der Musik (Geschichte populärer Musik und ihrer Medien)

Theorie und Ästhetik populärer Musik (Pop-Diskurse, Begriffsbildungen, Genre- und Stilforschung)

jeweils im **Wintersemester Lehrveranstaltungen** zu den Schwerpunkten:

Medienanalyse populärer Musik (Musik-, Produkt- und Aufführungsanalyse)

Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Aspekte der populären Musik (Musikwirtschaft, Rezeption und Nutzung von Musikmedien, Starphänomene, Fankulturen, Images)

Die Kurse können unabhängig voneinander und in beliebiger Reihenfolge besucht werden.

## M 2 – Perspektiven der Medienkulturforschung

### *Lehrveranstaltung 1 oder 2 zu Perspektiven der Medienkulturforschung*

#### **„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von HiFi**

Holtsträter

Di. 10-12, Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54S-144

#### **Inhalt**

High Fidelity (Hi-Fi) ist zunächst ein Standard in der Tontechnik, der in den 1960ern in der DIN 45500 festgeschrieben wurde und der bestimmte Parameter der Aufzeichnungs- und Wiedergabequalität betrifft. Als Konzept ist „Hi-Fi“ bzw. das Prinzip der „Klangtreue“ aber schon in den 1930ern, also etwa seit Beginn der elektromechanischen Aufzeichnungs- und Wiedergabetechnik für Schallplatte und Radio präsent. In den 1970ern erfuhr „Hi-Fi“ in ästhetischer, technischer und kultureller Hinsicht eine enorme Verbreitung und ‚Demokratisierung‘, heutzutage entsprechen fast alle Wiedergabegeräte der Hi-Fi-Norm. Dennoch geistert der Begriff als Werbeslogan und Distinktionsmerkmal weiterhin durch unseren Höralltag. Sogar bei zeitgenössischen Debatten um digitale Klangkomprimierung stellt sich als letzte Frage immer die der Klangtreue.

Die Geschichte von Hi-Fi lässt sich auf vielfältige Weise befragen: Was ist Hi-Fi aus der Sicht eines Toningenieurs? Welche Kompetenzen mussten und müssen die Nutzer damals und heute mitbringen, um Musik (aufzunehmen und) abzuspielen? Welche Kultur des Abspielens und Hörens knüpft sich an Hi-Fi? Ist Hi-Fi durch Kategorien von sozialer Herkunft oder sozialem Geschlecht bestimmt?

Zu diesem Thema gibt es neben einigen wissenschaftlichen Texten eine sehr heterogene Quellenlage (von Patentschriften, Bedienungsanleitungen, Hobby-Zeitschriften, Werbeanzeigen bis hin zu Youtube-Tutorials), die sehr unterschiedliches Wissen dokumentieren und uns Auskunft über die historische Entwicklung von Hi-Fi und ihre Nutzung geben können. Andererseits werden wir an historischen analogen und digitalen Wiedergabe- und Aufnahmegeräten sowie den jeweilig dazu passenden Schallträgern die Veränderungen praktisch nachvollziehen, die die Suche nach Klangtreue mit sich brachte. Wie klang aufgezeichnete Musik und Klang vor Hi-Fi, wie klang Hi-Fi in den 1950er, 1970er und 1990er Jahren? Und wie nutze ich Hi-Fi-Technik „richtig“, d.h. welches (Experten-)Wissen braucht es, um eine Schellack- oder Vinyl-Schallplatte sachgemäß abzuspielen, welches um eine Kassette oder ein Tonband aufzunehmen.

#### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Besuch des Seminars sowie Vor- und Nachbereitung, darüber hinaus Referat, Essay oder vergleichbare Leistung (3 bis 4 ECTS)

#### **Medienkritik und Mediensatire**

Zemanek

Vorbereitung: Di 10.4. 12-14 Uhr, HS 1134

Einzeltermine:

Do 19.4. 18-20 Uhr, Fr 20.4. 10-16 Uhr, Sa 21.4. 10-16 Uhr

Do 26.4. 18-20 Uhr, Fr 27.4. 10-16 Uhr, Sa 28.4. 10-16 Uhr

LV-Nr. 05LE54S-140

#### **Inhalt**

Platons Schriftkritik, Walter Benjamins Überlegungen zum „Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“, Jean Baudrillards negative Charakterisierung der massenmedialen Informationsgesellschaft im „Zeitalter der Simulation“, Neil Postmans düstere Prognose „Wir amüsieren uns zu Tode“ für das „Zeitalter der Unterhaltungsindustrie“ und diverse andere medienkritische Positionen werden allzu oft als bekannt vorausgesetzt, verkürzt wiedergeben und dabei missverstanden. In diesem Seminar werden erstens solche Klassiker der Medienkritik genau gelesen, historisch kontextualisiert und weiterverfolgt bis zu gegenwärtigen Debatten wie diejenige um Fake News im „postfaktischen Zeitalter“. Darauf aufbauend werden zweitens filmische, musikalische, literarische und bildkünstlerische Mediensatiren, die Topoi der Medienkritik aufgreifen, inszenieren, kommentieren und modifizieren, analysiert und diskutiert.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat

### **Heimatsfilm: Mensch, Natur und Populärkultur**

Zemanek

Vorbesprechung: Mo 7.5. 18-20 Uhr, HS 3117

Einzeltermine:

Do 21.6. 18-20 Uhr, Fr 22.6. 10-16 Uhr, Sa 23.6. 10-16 Uhr

Do 28.6. 18-20 Uhr, Fr 29.6. 10-16 Uhr, Sa 30.6. 10-16 Uhr

LV-Nr. 05LE54S-141

### **Inhalt**

„Heimat“ zählt zu den unübersetzbar geltenden deutschen Begriffen und der Heimatfilm wird gern als originär deutsches(-österreichisches) Filmgenre angesehen und mit der Populärkultur der Nachkriegszeit assoziiert. Filme aus der Blütezeit des Genres, den 1950er und 60er Jahren, entwerfen eine weitgehend heile Welt, in der kleinere soziale Konflikte in einem oft dörflich-ländlichen Biotop, dem positiven Gegenbild zur Metropole, durch Freundschaft und Liebe überwunden werden. Dabei sind die landschaftlichen Szenerien mehr als bloße Kulisse und nicht nur charakteristisches Element der Filmästhetik, denn sie symbolisieren kulturelle Identität. Anhand ausgewählter Heimatfilme der Fünfziger und Sechziger Jahre sowie mit einem Seitenblick auf Bergfilme der späten Zwanziger und frühen Dreißiger Jahre, die als Vorläufer verstanden werden können, untersucht das Seminar Imaginationen des Mensch-Natur-Verhältnisses. Es analysiert das filmisch vermittelte Ideal eines naturnahen Lebens, mit dem bestimmte soziale Verhaltensweisen verbunden werden, und diskutiert Erklärungsmodelle für die Popularität des Genres. Ein Ausblick auf Gegen- und Neuentwürfe des Heimatfilms seit den 1980er Jahren, die sich stärker an der sozialen und umwelthistorischen Realität orientieren, soll die Perspektive auf seine Betrachtung als dynamisches, transhistorisches wie transkulturelles Genre eröffnen.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat

### **Theorie(n) der Computerspiele**

Hillgärtner

Mi 10-12 Uhr, R 00 006 (Wilhelmstraße 26)

LV-Nr. 05LE54S-146

### **Inhalt**

Eine einheitliche Theorie der Computerspiele steht noch aus. Geschuldet ist dies sicherlich nicht zuletzt dem Umstand, dass ontologisierende Ansätze, die ein Medium von seinen spezifischen Eigenschaften her fassen möchten, mitunter antiquiert erscheinen. An ihrer Stelle hat

sich zumindest in Hinsicht auf die Computerspiele die Perspektive etabliert, dem Phänomen in seinen unterschiedlichen Ausprägungen und Facetten lediglich durch einen multidisziplinären Ansatz abbilden zu können. Ein Diskursfeld, an dem sich die Medien-, die Film-, Kunst- oder Literaturwissenschaft, die Pädagogik und die Psychologie, die Geschichtswissenschaft und Kulturanthropologie etc. beteiligen. Im Zentrum dieses (hoch dynamischen) Diskurses bildet sich letztlich so etwas wie das Feld der ‚Game Studies‘ heraus, mit nunmehr eigenständigen Institutionen und einer ebenso eigenständigen Theoriebildung. Das Seminar nun setzt sich zum Ziel, hierin die relevanten ebenso wie eher randständige, sich ergänzende ebenso wie konkurrierende theoretische Positionen zu beleuchten. So besteht vielleicht dennoch die zunächst vage Möglichkeit, am Ende so etwas wie eine Theorie der Computerspiele zu erhalten.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Impulsreferat oder Essay, Umfang in Abhängigkeit von den zu erwerbenden ECTS

### **Musik und Medien im Nationalsozialismus**

Fischer

Do 14-16 Uhr, Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54S-143

#### **Inhalt**

Der Nationalismus kann zum einen als politische Ideologie, zum anderen als eine soziale Bewegung beschrieben werden. Seine Kennzeichen sind Totalitarismus und Gewalt, Rassismus und Antisemitismus. In Seminar soll die Rolle von Musik und Medien im NS-Staat und in der nationalsozialistisch geprägten Gesellschaft beleuchtet werden. Dabei stehen die musikaffinen Medien Schallplatte, Rundfunk und Film im Vordergrund. Dabei werden Sie die Prozesse der „Gleichschaltung“ kennenlernen, die Institution der „Reichskulturkammer“, der Umgang mit dem Schlager und dem Jazz oder auch, was in der Ideologie der Nationalsozialisten der Begriff „Entartete Musik“ bedeutete. Das Thema „Musik und Medien im Nationalsozialismus“ erfordert es zugleich, sich mit der Theorie und der Praxis der „Propaganda“ auseinanderzusetzen.

Einführungsliteratur:

Bernd Heidenreich (Hg.): Medien und Nationalsozialismus. Paderborn 2010.

Fred K. Prieberg: Musik im NS-Staat. Frankfurt 1982 (Neuausgabe 2015).

#### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit, ein Referat (3 ECTS)

### **Medienethnografie 360° Video**

Fetzner

Do 18-20 Uhr, R 01 020C (Hermann-Herder-Straße 9)

LV-Nr. 05LE54S-72

#### **Inhalt**

Die Medienethnografie untersucht Praktiken und den Gebrauch von Medien aller Art auf ethnografische Weise. Im Sommersemester wollen wir uns mit der Frage nach einer spezifischen Filmsprache von 360°-Videos im Hinblick auf die sensomotorische Einbindung des Nutzers dieser neuen Medienerfahrung beschäftigen. Dazu lesen wir Texte aus den Film- und Embodimenttheorien und diskutieren an konkreten Beispielen ästhetische Fragen. Als Leistungsnachweis kann auch eine praktische Arbeit erstellt werden.

#### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Referat



Prüfungsleistung: Praktische Arbeit mit schriftlicher Ausarbeitung

**Vom Faktum zur Nachricht - kulturwissenschaftliche und linguistische Theorien zur Analyse der öffentlich-medialen Kommunikation**

Jakob

Do 8-10 Uhr, HS 2006

LV-Nr. 05LE38V-FaktNachr

**Inhalt**

siehe HISinOne

**Literature in the Digital Age**

Schweighauser

Mo 10-12 Uhr, R 4 (Peterhof)

LV-Nr. 05LE02S-SS1827

**Inhalt**

As we make sense of what we read, we use an ancient cultural technique to construe meaning, often without really reflecting the process. Reading literary texts involves interpretation – but how does this work? And how has our increasing use of e-books and iPads changed the way we read and interpret texts? Do we read literature differently today? This course introduces learners to a variety of ways of interpreting literary texts, from time-tested methods such as close reading and historical contextualization to the more recent, computer-assisted practices of distant reading.

Next to these professional practices, we will probe the benefits and limitations of the screen-based reading all of us perform every day as we move from hyperlink to hyperlink. Along the way, we will inquire into the materiality of texts, asking ourselves what difference it makes whether we encounter a poem, a play or a novel on a Kindle, in a paperback, a hardback or a manuscript. While we will take a modern American poem as our tutor text, you will encounter a great variety of literary texts and forms, some of them culled from the library holdings of the University of Basel.

Texts and materials (videos) will be accessible on the online platform FutureLearn. Additional preparatory reading for the seven face-to-face sessions is made available on [www.futurelearn.com/partners/basel](http://www.futurelearn.com/partners/basel).

The MOOC/Online Coursecourse consists of a 6-week online part and 7 face-to-face seminar sessions:

- Online part (6 weeks): engagement with diverse lay and professional reading strategies in the digital age (close reading, hyper reading, social reading, historical contextualization, distant reading, surface reading); reflection on the different materiality and functions of different reading media (print book, ebook reader, tablet, smartphone).

- 7 face-to-face sessions: preparation and consolidation of the online part; advanced subject-specific discussions; students are prepared for the online discussions; feedback on online components.

**Leistungsnachweis**

Studienleistung: 750-word report on experience of this course.

**Bande dessinée et transmédiabilité - 'Les maîtres de l'orge' de Jean Van Hamme**

Pusch

Di 16-18 Uhr, HS 1265

LV-Nr. 05LE38Ü-BanDessTrans

**Inhalt**

La série "Les maîtres de l'orge", qui raconte la saga d'une famille de brasseurs belges entre 1850 et 1997, a été créée entre 1992 et 2001 par le dessinateur français Francis Vallès et le très fameux scénariste belge Jean Van Hamme, connu surtout pour ses séries cultes "XIII" et "Largo Winch". Entre 1996 et 1999, la série de BD a été adaptée pour la télévision française sous le titre "Les Steenfort maîtres de l'orge" et "Le destin des Steenfort", sous la direction du réalisateur Jean-Daniel Verhaeghe et à nouveau sur la base d'un scénario de Van Hamme. Ce dernier en a publié une version 'roman' en 1999, sous les mêmes titres que la série télévisée.

Le but de ce cours est, d'un côté, de présenter l'univers narratif de la série et son contexte historico-politique, très intimement lié à l'histoire de la Belgique. On va aussi s'approcher au personnage de Jean Van Hamme, auteur-phare de la BD franco-belge, et à son oeuvre prolifique. De l'autre côté, on va comparer les différentes formes médiales sous lesquelles l'histoire des brasseurs Steenfort a été raconté (roman purement textuel; BD multimodale; série de télé à dominance visuelle) pour voir de quelle manière le médium et le genre ont façonné les différentes versions.

Bitte beachten Sie: Bei dieser Übung handelt es sich um eine Veranstaltung des Romanischen Seminars, in der nur sehr begrenzt Plätze für Studierende der Medienkulturwissenschaft zur Verfügung stehen.

In dieser Lehrveranstaltung werden Lese- und Sprechkompetenzen der französischen Sprache vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

Als Studienleistung wird neben der regelmäßigen Teilnahme die Erstellung eines Kurzreferats zu einem Teilthema erwartet.

### **Superheroes**

Lethbridge

Mi 10-12 Uhr, HS 1231

LV-Nr. 05LE02S-SS1812

### **Inhalt**

Superheroes have been a feature of popular culture since the 1930s and it seems that even in times of uncertainty about the role of heroes, let alone superheroes, they survive (or revive). This seminar will explore superheroes in their cultural contexts and as a response to their times. After examining the historical development from the comic's golden age and silver age in an overview, we will look at more recent comics/graphic novels and film versions and tv adaptations. Our examinations will confront us with questions of gender construction, ideas of justice, the contrast or similarity between good and evil and the justification of violence, among other topics.

Please obtain access to:

Graphic novels

Alan Moore, *The Watchmen* (single vol ed. 1987), Mark Millar, *Civil War* (2006-07)

Films

*Ironman* (dir. J. Favreau, 2008), *Kick-Ass* (dir. M. Vaughn, 2010), *The Dark Knight Rises* (dir. Ch. Nolan, 2012), *Batman v Superman* (dir. Zack Snyder, 2016), *The First Avenger: Civil War* (dir. A. Russo, 2016), *X-Men: Apocalypse* (dir. B. Singer, 2016), *Suicide Squad* (dir. D. Ayer, 2016), *Wonder Woman* (dir. P. Jenkins, 2017)

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Regular participation and class preparation

## **Spectacular Bodies**

Lemke

Di 14-16, HS 1142

LV-Nr. 05LE02S-SS1819

### **Inhalt**

This seminar explores representations of the body in American cinema. You will learn about the role that genre and more generally the art of cinematography plays when filmmakers turn the human body into a site of visual pleasure. A guiding question will be how films construct masculinity, femininity, and other genders in mainstream New and Post-Hollywood.

Films to be analyzed in this course include:

Terminator 2 (James Cameron, 1991), Thelma and Louise (Ridley Scott, 1991), Fight Club (David Fincher, 1999), American Beauty (Sam Mendes, 1999), Avatar (James Cameron, 2009), Moonlight (Barry Jenkins, 2017)

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Group presentation and handout

## **Disney**

Hochbruck

Do 16-20 Uhr, R 00 003a (Hermann-Herder-Straße 9)

LV-Nr. 05LE02S-SS1822

### **Inhalt**

The importance of Disney cannot possibly be overestimated. He was the successor of entertainers like P. T. Barnum and Buffalo Bill Cody. He recognized the longing for a mix of the excitement of a carnival and the reassurance of small-town America. He invested in the animation branch of filmic storytelling and in cartoons at a time when neither looked like very promising ventures. Disney's imagineering, disneyfomity, and the practice of disneyfication are to this day the standard cultural and economic forms of appropriation.

We will read a number of theoretical approaches as well as trace and analyse typical Disney products. There will also be an excursion to Disneyland Paris.

For more details, see the ILIAS page that should be up by mid-March.

## **Myths of British Identity in Contemporary Literature and Media**

Hatton

Di 10-12 Uhr, HS 1019

LV-Nr. 05LE02S-SS1833

### **Inhalt**

The Brexit vote has left many in Europe and the UK pondering how citizens of the UK view themselves and their country's position within Europe and the wider world. Some have seen the UK's decision to exit the European Union as a crisis of British identity and a return to nationalistic, isolationist principles. In light of these concerns, this course will explore what "Britishness" is by looking at representations from the last 30 years of twentieth-century British society and culture in literature, television, film and other media. In so doing, we will examine how a society utilizes collective memory, selective history and national heroes and icons to construct a story that it tells itself (and the world) about its foundations and values.

Important Note: Since much of the material for this course is comprised of recent media, students will need to purchase several individual TV episodes online, and subscribe to a video streaming service for at least part of the course. Some but not all of the material is available in the UB media center, and several film screenings will be organized at the university in additi-

on to the scheduled course sessions.

Required Texts:

The Remains of the Day (1989) Kazuo Ishiguro (FF Classics edition, 2001, recommended)

Autumn (2016) Ali Smith

**Leistungsnachweis**

Studienleistung: Students taking the course as a pass/fail (Studienleistung), students taking the course as an elective (Ergänzungsbereich), and ERASMUS students may choose which form of exam they prefer.

## **M 3 – Methoden und Praxis der Medienkulturforschung I**

### ***Übung zur Durchführung von Forschungsprojekten***

#### **Forschungspraxis II**

Hillgärtner

Do 10-12 Uhr, HS 1134

LV-Nr. 05LE54Ü-62

#### **Inhalt**

Diese Übung ist die zweite von drei Lehrveranstaltungen, die die Planung, Durchführung und Auswertung eines den Studiengang begleitenden Forschungsprojektes unterstützen. In dieser zweiten Einheit geht es um die erfolgreiche Umsetzung des im vorangegangenen Semester geplanten medienkulturwissenschaftlichen Projektes. Das Seminar dient zur regelmäßigen Klärung und Vertiefung aktueller, projektspezifischer sowie projektübergreifender Fragen. Zum Ende des Semesters werden die (vorläufigen) Projektergebnisse im Forschungskolloquium vorgestellt und diskutiert.

#### **Leistungsnachweis**

Prüfungsleistung: schriftliche Prüfungsleistung, Form und Umfang wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

## **M 4 – Methoden und Praxis der Medienkulturforschung II**

### ***Hauptseminar zu aktuellen Fragen der Medienkulturforschung***

#### **Kolloquium**

Curtis

Mo 16-18 Uhr, HS 1021

LV-Nr. 05LE54K-129

#### **Inhalt**

Das Kolloquium für Examenskandidat\_innen vermittelt in strukturierter Weise wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die Anfertigung einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit erforderlich sind. Teilnehmer\_innen durchlaufen die einzelnen Schritte zur Abschlussarbeit (Themenfindung, Entwicklung einer Forschungsfrage, Formulierung einer Hypothese, Erstellen von Mindmaps, Recherchieren, Bibliographieren, Lesen, Schreiben und Zitieren) anhand ihrer individuellen Projekte. Teilnehmer\_innen präsentieren ihre Zwischenergebnisse im Kolloquium und erhalten unmittelbar eine Rückmeldung von ihren Kommiliton\_innen und von den Dozentinnen.

Das Kolloquium für Examenskandidat\_innen dient der Vorbereitung und Begleitung der Abschlussarbeiten im Bachelorstudiengang Medien- und Kulturwissenschaft und im Masterstudiengang Medienkulturanalyse. Es wird deshalb dringend empfohlen, das Kolloquium bereits in der Phase der Ideenentwicklung zu besuchen (im Semester vor der Anmeldung der Abschlussarbeit) und den Kolloquiumsbesuch während der Recherchephase und der Schreibphase fortzuführen.

#### **Leistungsnachweis**

Prüfungsleistung: Präsentation des Projekts im Seminar bzw. Präsentation von zwei ausgewählten „Schritten zur Abschlussarbeit“

#### **Forschungskolloquium**

Zemanek

Di 12-16 Uhr (vierzehntäglich), Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54K-136

#### **Inhalt**

Das Forschungskolloquium bietet Studierenden die Gelegenheit, beabsichtigte oder bereits angemeldete BA- und MA-Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen. Dies ist in verschiedenen Arbeitsphasen hilfreich: Präsentiert werden können erste Ideen, Exposés, Gliederungen, Einleitungen, einzelne Kapitel und erste Untersuchungsergebnisse. Das Kolloquium bietet Rat zu Aspekten wie Präzisierung der Fragestellung, Recherche oder empirischem Vorgehen, Aufbau der Arbeit, Zeitplan, Argumentationsstruktur, sprachlicher Darstellung und sämtlichen Formalia.

#### **Leistungsnachweis**

Prüfungsleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat und Projektpräsentation

#### **Il Cinema Ritrovato: Das Festival in Bologna und die Frage des Zugangs zur vergangenen Filmkultur**

Die Veranstaltung wird im Modul M 4 als Masterseminar zur Medienhistoriographie angeboten, kann jedoch auch in diesem Modul als Teilnahme an einer wissenschaftlichen Konferenz/einem Workshop/einem Kolloquium mit Bericht besucht werden.

## **M 5 – Ausgewählte Theorien der Medienkulturforschung**

### ***Masterseminar zu Medien- und Kulturtheorie***

#### **The Problem of Capitalist Realism: Pop, Evidence, the Visible and the Impalpable**

Curtis

Di 16-18 Uhr, HS 1021

LV-Nr. 05LE54S-137

#### **Inhalt**

”[W]hat counts as ‘realistic’, what seems possible at any point in the social field, is defined by a series of political determinations. An ideological position can never be really successful until it is naturalized, and it cannot be naturalized while it is still thought of as a value rather than a fact. Accordingly, neoliberalism has sought to eliminate the very category of value in the ethical sense. Over the past thirty years, capitalist realism has successfully installed a ‘business ontology’ in which it is simply obvious that everything in society, including health-care and education, should be run as a business. ... [E]mancipatory politics must always destroy the appearance of a ‘natural order’, must reveal what is presented as necessary and inevitable to be a mere contingency, just as it must make what was previously deemed to be impossible seem attainable.” Mark Fisher, *Capitalist Realism: Is There No Alternative?*

The term ”Capitalist Realism” was first coined in the 1950s in Germany (as a sly, pop-cultural antonym of sorts to the ”Socialist Realism” programme in place in the Stalinist U.S.S.R.) and was most prominently used in the title of an art event that took place at the furniture store Möbelhaus Berges in Düsseldorf in 1963 entitled *Living with Pop – A Demonstration for Capitalist Realism* which included pop-art works by Gerhard Richter, Sigmar Polke and Wolf Vostell among others.

In 2008 the pop cultural critic Mark Fisher published a very successful book entitled *Capitalist Realism* nearly fifty years later with the popular theoretical publishing house Zero Books that has become a classic, melding cultural criticism, popular analysis and a critique of capitalism. The book presents cultural theory and analysis in a format that is readable for a wide audience. Zero Books describes its own project as follows: ”Contemporary culture has eliminated the concept and public figure of the intellectual. A cretinous anti-intellectualism presides, cheered by hacks in the pay of multinational corporations who reassure their bored readers that there is no need to rouse themselves from their stupor. Zero Books knows that another kind of discourse - intellectual without being academic, popular without being populist - is not only possible: it is already flourishing. Zero is convinced that in the unthinking, blandly consensual culture in which we live, critical and engaged theoretical reflection is more important than ever before.” Fisher’s book provides a point of departure for this seminar both in mode of address and critical content. The book is a template for how to think about complex structural issues in a format that invites the engagement of a broad audience.

In this seminar we will be following Mark Fisher’s analytical example in order to investigate the intersection of popular culture and documentary materials, fiction and facts in order to inquire what form capitalist realism takes, how fake news, fake events, lived knowledge and bodily scars as well as invisible labour, attention and fatigue all intersect. Working backwards from the present to the past this seminar will consider the ways in which capital and the representation of labour have always been a central concern in documentary media, despite the fact that such representation poses a supreme challenge. We will ask – on the evidence of the material and texts provided – what forms of periodization are useful to us. Where are we and what is going on? How can we know?

We will take up performances, web-based art, films, videos by Jeremy Deller, Marten Parisel, Mike Figgis, Cheryl Dunye, Mark Lombardi, Michael Klier, Harun Farocki, Lisa Steele, Andy Warhol, John Grierson, Basil Wright, Dziga Vertov, that all consider the relationship between what can be made visible from the past and present, the relationship between fact and fiction, fake and real, human scale and magnitude that overwhelms perception.

Lehrveranstaltung in englischer Sprache!

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme; Erarbeitung der angegebenen Fachliteratur; selbständiges Nacharbeiten der Sitzungsinhalte; Erledigung von Übungsaufgaben (Textzusammenfassung); Präsentation eines Beispiels

Prüfungsleistung: Portfolio

### **Positionen der Ästhetik**

Hillgärtner

Do 14-16 Uhr, HS 1021

LV-Nr. 05LE54S-145

### **Inhalt**

Der alltagssprachliche Gebrauch des Begriffes der ‚Ästhetik‘ verengt seine Bedeutung eklatant auf das Schöne bzw. das Geschmackvolle, von dem sich allenfalls Vorstellungen über das Unstimmige oder das Kitschige ableiten lassen. Demgegenüber hat sich innerhalb medienwissenschaftlicher Theoriebildung ein umfassenderes Verständnis etabliert, in dem der Begriff von seiner Herkunft als ‚Aisthesis‘ gefasst wird und in diesem Sinne als Lehre von der (sinnlichen) Wahrnehmung eine Art Schlüsselbegriff zum Verständnis der poetischen Qualität der Medien bildet. Die Medienästhetik jedenfalls interessiert sich weniger für das Schöne, als vielmehr für das Wechselspiel von sinnlicher Wahrnehmung und medialer Repräsentation sowie, wenn auch nunmehr eher beiläufig, mit deren Verhältnis zu der sie ermöglichenden Medientechnik. Auf der einen Seite steht daher so etwas wie eine ‚Urteilkraft‘, auf der anderen Seite das in Erscheinung bringen als eine Grundfunktion der Medien.

Das Seminar nun möchte versuchen, hier einen Bogen zu schlagen. So werden wir uns zunächst mit grundlegenden Ansätzen philosophischer Ästhetik vertraut machen, exemplarisch kunsttheoretische Positionen des 20. Jh. einbeziehen, und uns darauf aufbauend mit unterschiedlichen Erscheinungsweisen des Schönen, des Hässlichen und des Kitschigen, des Geschmackvollen und des Geschmacklosen auseinandersetzen. Dies soll wiederum dazu dienen, das Verhältnis von Ästhetik und Medienästhetik zu perspektivieren: Wie hängen unsere Vorstellungen vom Schönen und vom Geschmacklosen mit den Medien und ihren Repräsentationsmodi zusammen?

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Impulsreferat oder Essay, Umfang in Abhängigkeit von den zu erwerbenden ECTS

Prüfungsleistung: Hausarbeit

### **Wissenschafts- und Technikforschung**

Papenburg

Mo 14-16 Uhr, HS 1019

LV-Nr. 05LE54S-139

### **Inhalt**

Wissensproduktion ist eine soziale und von Anfang an wertgeladene Tätigkeit, die auf Ein- und Ausschlusspraktiken gründet, historisch und kulturell gerahmt ist, und die sowohl menschliche als auch nicht-menschliche Akteur\_innen involviert. Wissenschaftliche Artefakte



– seien es Theorien, Bilder, Versuchsobjekte oder Forschungsgegenstände – sind daher niemals neutral oder gar unschuldig. Vielmehr sind sie von Anfang an politische Objekte, die in der Wissensproduktion erst hervorgebracht werden und deren Nutzen und Anwendung in der Gesellschaft ausgehandelt werden.

Das Seminar spannt den Bogen von der Auseinandersetzung mit Klassikern der Wissenschafts- und Technikforschung (wie Thomas Kuhn, Bruno Latour und dem spät wiederentdeckten Ludwik Fleck) bis hin zu Ansätzen der feministischen Wissenschaftskritik der 1980er Jahre (in Auseinandersetzung mit ausgewählten Arbeiten von Autorinnen wie Nancy Hartsock, Sandra Harding und Donna Haraway) und liest diese Ansätze neu durch das Prisma aktueller queer-feministischer, postkolonialer und neo-materialistischer Perspektiven auf Wissensproduktion.

Einen besonderen Fokus des Seminars bilden die vielfältigen Austauschprozesse zwischen den Naturwissenschaften und populären Medienformaten – etwa wenn Paläontolog\_innen von Animator\_innen über die Bewegungsabläufe von Dinosauriern lernen oder wenn Methoden, Anordnungen und Ziele der Nanotechnologieforschung mit der Videospielekultur aufeinandertreffen.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: mündliche Präsentation eines Forschungsbeispiels, regelmäßige aktive Teilnahme, selbständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen (3 ECTS)

Prüfungsleistung: mündliche Präsentation eines Forschungsbeispiels, regelmäßige aktive Teilnahme, selbständige Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Portfolio (8 ECTS)

### **Edutainment/Infotainment: Storytelling in der Klimawandelkommunikation**

Zemanek

Di 12-16 (vierzehntäglich), Vortragsraum ZPKM (Rosastr. 17-19)

LV-Nr. 05LE54S-142

### **Inhalt**

Dank ihrer unterhaltsamen Vermittlung von Wissen ist die „Sendung mit der Maus“ mit ihren „Lach- und Sachgeschichten“ ein allseits bekanntes Beispiel für die Verschmelzung von Education bzw. Information und Entertainment. Zunächst für Kinder und Jugendliche entwickelt, ist Edutainment/Infotainment heute eine für alle Altersgruppen und Themen adaptierte, in den verschiedensten Medien praktizierte Strategie der Wissensvermittlung. Im Bereich der Klimawandelkommunikation, von deren Erfolg ein effektiver Klimaschutz abhängt, kommt es zentral auf das Storytelling an: Dieses muss das rationale wie emotionale Interesse der LeserInnen bzw. ZuschauerInnen wecken und erhalten, komplexe Kausalzusammenhänge anschaulich und verständlich machen, Problemlösungen aufzeigen und Verhaltensänderungen anregen, kurz: ethisch und ästhetisch überzeugen und evtl. sogar interaktiv sein. Diese Kriterien und die Verfahren ihrer Umsetzung werden im Seminar anhand von Beispielen der Klimawandelkommunikation aus journalistischen Reportagen, Sachcomics, Dokumentarfilmen, YouTube-Videos und Animationen analysiert.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat

Prüfungsleistung: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

## ***Masterseminar zu Medienlinguistik***

### **Language and the New Media**

Honkanen

Di 16-18 Uhr, HS 1231

LV-Nr. 05LE02S-SS1578

#### **Inhalt**

This course explores language use in the New Media, and theories and methods of doing linguistic research on the New Media.

In this course, we will look at computer-mediated communication (CMC) particularly in the context of recent developments such as the emergence of the participatory “Web 2.0” and various social network sites, but not neglecting earlier modes of CMC either. We will identify key features of language use in various CMC contexts and learn about research done in the field. Focus is particularly on sociolinguistic CMC research and the role of language in the identity construction of New Media users. Other topics include, for instance, communities, online multilingualism, norms, and the effects of the Internet on language and society.

The students will extend their knowledge of language and discourse to a new field of communication, learning about key linguistic and sociolinguistic characteristics of computer-mediated communication and about linguistic research carried out on the new media.

#### **Leistungsnachweis**

Prüfungsleistung: weekly readings, exercises in class and/or at home, active participation, term paper due September 3rd

### **Korpuslinguistik und Digital Humanities**

Kalkhoff

Mi 18-20 Uhr, HS 1134

LV-Nr. 05LE38S-KorLingDigHum

#### **Inhalt**

siehe HISinOne

## **M 6 – Ausgewählte Gegenstände der Medienkulturforschung**

### ***Masterseminar zur Medienhistoriographie***

#### **Il Cinema Ritrovato: Das Festival in Bologna und die Frage des Zugangs zur vergangenen Filmkultur**

Curtis

Vorbereitungssitzung: Sa 28.4., 14-18 Uhr, HS 1036

Blocktermin: Fr 1.6., 10-18 Uhr, HS 1222 und Sa 2.6., 10-18 Uhr, HS 1036

Exkursion: Sa 23.6. bis So 1.7.

Nachbesprechung: Fr 14.7., 10-18 Uhr, HS 1036

LV-Nr. 05LE54S-151

#### **Inhalt**

Im Hauptseminar und auf der Exkursion zum Filmfestival „Il Cinema Ritrovato“ werden Themen wie das Problem der zeitgenössischen Rezeption, die Konzeption von Archiven, Fragen der Archivarbeit sowie Praktiken des Kuratierens behandelt. Zur Vorbereitung der Exkursion setzen sich die Studierenden mit dem Festivalprogramm auseinander, wählen einen der thematischen Schwerpunkte des Festivals aus, entwickeln dazu eine Forschungsfrage und disku-

tieren diese Frage in einem Referat. Während der Exkursion sichten sie die Filme des gewählten Themenschwerpunkts und analysieren sie im Hinblick auf ihre Forschungsfrage. Nach der Exkursion diskutieren sie ihre Forschungsfrage erneut im Lichte der Filmsichtung auf dem Festival. Die Arbeitsergebnisse reichen sie in schriftlicher Form ein.

Die Exkursion zum Filmfestival „Il Cinema Ritrovato“ nach Bologna verfolgt das inhaltliche Ziel, Bachelorstudierende der Medienkulturwissenschaft bzw. Masterstudierende der Medienkulturforschung sowohl mit den Praktiken und Ergebnissen der Archivarbeit im Bereich der Filmrestaurierung und -aufbewahrung vertraut zu machen, als auch einen Reflektionsprozess über Fragen der zeitgenössischen Rezeption und der Kuration eines Filmfestivals einzuleiten, das sich an ein internationales Fachpublikum richtet. Didaktisch zielt die Exkursion auf den Erwerb von Kompetenzen in der Dokumentation, Analyse und Beurteilung von Formen der medienkulturwissenschaftlichen Arbeit in der Praxis ab.

Seminarmaterialien und vorbereitende Lektüre zum Problem der zeitgenössischen Rezeption befinden sich auf der Online-Plattform ILIAS.

### **Leistungsnachweis**

Prüfungsleistung: 1) Referat zu einem der Themen in der Referatliste (60 Minuten); 2) Teilnahme an der Exkursion zum Festival „Il Cinema Ritrovato“ nach Bologna; 3) Aktive Teilnahme an den Sitzungen zur Vor- und Nachbereitung der Exkursion; 4) Schriftliche Ausarbeitung des Referats. Für die Modulnote ist allein die schriftliche Arbeit ausschlaggebend. Für den Erwerb der 8 ECTS und das Bestehen der Prüfung müssen darüber hinaus alle weiteren Aufgaben erfüllt sein. Abgabetermin für die schriftliche Arbeit: 1. September 2018

## **Musik und Medien im Nationalsozialismus**

Fischer

Do 14-16 Uhr, Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54S-143

### **Inhalt**

Der Nationalismus kann zum einen als politische Ideologie, zum anderen als eine soziale Bewegung beschrieben werden. Seine Kennzeichen sind Totalitarismus und Gewalt, Rassismus und Antisemitismus. In Seminar soll die Rolle von Musik und Medien im NS-Staat und in der nationalsozialistisch geprägten Gesellschaft beleuchtet werden. Dabei stehen die musikaffinen Medien Schallplatte, Rundfunk und Film im Vordergrund. Dabei werden Sie die Prozesse der „Gleichschaltung“ kennenlernen, die Institution der „Reichskulturkammer“, der Umgang mit dem Schlager und dem Jazz oder auch, was in der Ideologie der Nationalsozialisten der Begriff „Entartete Musik“ bedeutete. Das Thema „Musik und Medien im Nationalsozialismus“ erfordert es zugleich, sich mit der Theorie und der Praxis der „Propaganda“ auseinanderzusetzen.

Einführungsliteratur:

Bernd Heidenreich (Hg.): Medien und Nationalsozialismus. Paderborn 2010.

Fred K. Prieberg: Musik im NS-Staat. Frankfurt 1982 (Neuausgabe 2015).

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit, ein Referat (3 ECTS)

Prüfungsleistung: dasselbe plus schriftliche Hausarbeit (8 ECTS)

## **„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von Hifi**

Holtsträter

Di. 10-12, Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54S-144

## **Inhalt**

High Fidelity (Hi-Fi) ist zunächst ein Standard in der Tontechnik, der in den 1960ern in der DIN 45500 festgeschrieben wurde und der bestimmte Parameter der Aufzeichnungs- und Wiedergabequalität betrifft. Als Konzept ist „Hi-Fi“ bzw. das Prinzip der „Klangtreue“ aber schon in den 1930ern, also etwa seit Beginn der elektromechanischen Aufzeichnungs- und Wiedergabetechnik für Schallplatte und Radio präsent. In den 1970ern erfuhr „Hi-Fi“ in ästhetischer, technischer und kultureller Hinsicht eine enorme Verbreitung und ‚Demokratisierung‘, heutzutage entsprechen fast alle Wiedergabegeräte der Hi-Fi-Norm. Dennoch geistert der Begriff als Werbeslogan und Distinktionsmerkmal weiterhin durch unseren Höralltag. Sogar bei zeitgenössischen Debatten um digitale Klangkomprimierung stellt sich als letzte Frage immer die der Klangtreue.

Die Geschichte von Hi-Fi lässt sich auf vielfältige Weise befragen: Was ist Hi-Fi aus der Sicht eines Toningenieurs? Welche Kompetenzen mussten und müssen die Nutzer damals und heute mitbringen, um Musik (aufzunehmen und) abzuspielen? Welche Kultur des Abspielens und Hörens knüpft sich an Hi-Fi? Ist Hi-Fi durch Kategorien von sozialer Herkunft oder sozialem Geschlecht bestimmt?

Zu diesem Thema gibt es neben einigen wissenschaftlichen Texten eine sehr heterogene Quellenlage (von Patentschriften, Bedienungsanleitungen, Hobby-Zeitschriften, Werbeanzeigen bis hin zu Youtube-Tutorials), die sehr unterschiedliches Wissen dokumentieren und uns Auskunft über die historische Entwicklung von Hi-Fi und ihre Nutzung geben können. Andererseits werden wir an historischen analogen und digitalen Wiedergabe- und Aufnahmegeräten sowie den jeweilig dazu passenden Schallträgern die Veränderungen praktisch nachvollziehen, die die Suche nach Klangtreue mit sich brachte. Wie klang aufgezeichnete Musik und Klang vor Hi-Fi, wie klang Hi-Fi in den 1950er, 1970er und 1990er Jahren? Und wie nutze ich Hi-Fi-Technik „richtig“, d.h. welches (Experten-)Wissen braucht es, um eine Schellack- oder Vinyl-Schallplatte sachgemäß abzuspielen, welches um eine Kassette oder ein Tonband aufzunehmen.

## **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Besuch des Seminars sowie Vor- und Nachbereitung, darüber hinaus Referat, Essay oder vergleichbare Leistung (3 bis 4 ECTS)

Prüfungsleistung: Neben den beschriebenen Studienleistungen zusätzlich wissenschaftliche Hausarbeit (6 bis 8 ECTS)

## **Wissenschafts- und Technikforschung**

Die Veranstaltung wird im Modul M 5 als Masterseminar zu Medien- und Kulturtheorie angeboten, kann jedoch auch in diesem Modul als Masterseminar zur Medienhistoriographie belegt werden.

## ***Masterseminar zur Medienästhetik***

### **Ästhetik populärer Musik**

Jost

Mi 14-16, Vortragsraum ZPKM

LV-Nr. 05LE54S-33

## **Inhalt**

Ziel des Hauptseminars ist es, zentrale ästhetische Entwicklungslinien in der populären Musik seit 1950 aufzuzeigen. Der Blick wird dabei auf Genres, Stile und Szenen gerichtet, ebenso werden medientechnologische und soziale Faktoren des ästhetischen Erlebens diskutiert. Die Inhalte des Seminars werden sowohl literaturbasiert als auch auf der Grundlage von Material-

analysen erarbeitet. Musikalische Kenntnisse sind erwünscht, werden aber nicht vorausgesetzt.

### **Leistungsnachweis**

Studienleistung: Referat

Prüfungsleistung: Hausarbeit

### **„You can't expect great music unless you have great equipment“ - Kulturgeschichte, Technik und Ästhetik von Hifi**

Die Veranstaltung wird in diesem Modul als Masterseminar zur Medienhistoriographie angeboten, kann jedoch auch als Masterseminar zur Medienästhetik belegt werden.

### **Positionen der Ästhetik**

Die Veranstaltung wird im Modul M 5 als Masterseminar zu Medien- und Kulturtheorie angeboten, kann jedoch auch in diesem Modul als Masterseminar zur Medienästhetik belegt werden.